

AfD kritisiert zu hohen Personalaufwand beim Sozialticket und die Verschleierung der wahren Gründe

Markus Bayerbach ärgert sich über die hohen Verwaltungskosten beim Sozialticket. Die Neuschaffung von 4,5 Stellen orientiert sich an den Erfahrungen des ersten Sozialtickets. „Hier fehlt aber offensichtlich auch der Mut zur Wahrheit, warum so viel Personal benötigt wird“, meint Bayerbach. „Was offenbar keiner öffentlich sagen will, oder darf, rund die Hälfte der Anträge wurden bearbeitet, ohne dass dann das Ticket abgeholt wurde. Beim neuen Sozialticket würde eine entsprechend schlechte Abholungsquote sinnlos Verwaltungskosten von mehr als 100.000 € erzeugen. Dieser Missstand wird anscheinend toleriert, da in der Personalplanung entsprechend viele Mehranträge berücksichtigt wurden. Ich empfinde es bedenklich wie mit städtischen Geldern umgegangen wird, sinnlose Verwaltungskosten werden einfach hingegenommen, Lösungen nicht einmal erwogen. Bayerbach appelliert aber auch an die Vernunft der Bezugsberechtigten. Erst die Mitarbeiter zu bemühen und dann die Leistung nicht in Anspruch zu nehmen ist unfair und geht zu Lasten der Allgemeinheit. Offensichtlich scheint für viele das Sozialticket nicht wirklich wichtig zu sein, man stellt halt nur mal so einen Antrag“. Bayerbach sieht sich durch diese skandalöse Verschwendung von Mitteln in seiner Ablehnung gegenüber dem Sozialticket bestärkt. Sollte die Beantragungswut zukünftig vergleichbar ausfallen fordert die AfD klare Regeln um die Spaß Antragssteller zukünftig von dieser freiwilligen Leistung auszuschließen. Ein entsprechender Antrag wurde seitens der AfD bereits gestellt